

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 32

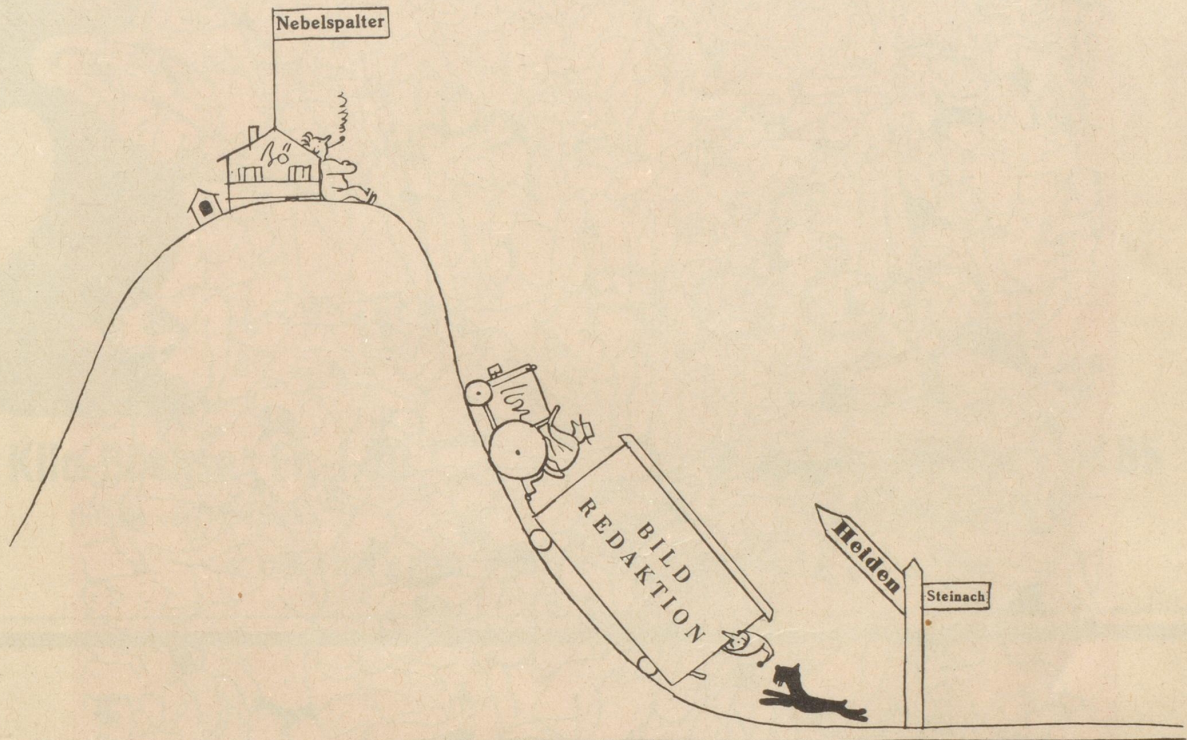
PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



AB 16. AUGUST:
NEBELSPALTER - BILDREDAKTION: BÖCKLI, HEIDEN

Alles laut Vorschrift

Ein Vater begibt sich mit seinem nicht ganz 10jährigen Töchterchen nach dem Strandbad und weist am Eingang zwei Scheine seines Abonnements vor. Der Kassier verweigert den einen Schein, es müsse ein Kinderbillett gelöst werden, das Abonnement gelte nur für Erwachsene.

Vater: «Das wird tänk wohl glych si, ob Sie jetzt so en Schi für Erwachsene usezehret.»

Kassier: «Nei, das geht nüd, es muess es Kinderbillett ha.»

Vater: «Au wänn 's Abonnement-zeddeli siebe Rappe meh choscht?»

Kassier: «Meh oder nüd meh, es geht emal nüd.»

Der Vater bezahlt, begibt sich ins Innere und verlangt wie in früheren Jahren eine Kabine gemeinsam.

Wärter: «Jä das geht nüd, das Chind isch ja bald erwachse.»

Vater: «Es isch dänn schono cheibe lustig; a de Kasse isch das Chind zwenig erwachse für es grosses Billett, und da hine isch es jetzt uf eimal erwachse.»

Wärter: «Das geht mich nüt a, ich chas nüd bewillige.»

Vater (zum Kind): «Also guet, dänn hausch-es du det vüre i d'Gratis-Garderobe, die sächzig Rappe wo d'Kabine koscht hett, chönd Sie emen andere abverlange!» ögi

NERVI SAVOY HOTEL

Badesaison: Juni-Oktober.
Altbekanntes Schweizerhaus.

Frau C. Beeler.



Marktplatz BASEL

Im Baselstab, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!

H. Filss-Haubensak.